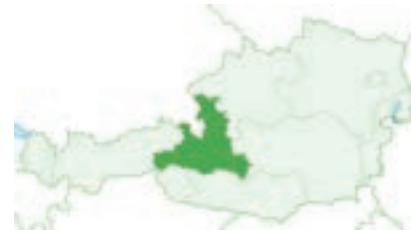


# Jagdland Salzburg



In loser Folge stellt das WEIDWERK die österreichischen Bundesländer, deren jagdliche Besonderheiten und ihre Landesjägermeister vor. 4. Teil: Salzburg.

DI JOSEF  
ERBER

Im Salzburger Wildlebensraum ist ein rasanter Anstieg von Tourismus und Freizeitaktivitäten zu bemerken, praktisch jedes Tauerntal ist mit touristischer Infrastruktur erschlossen.



Salzburger  
Jägerschaft

Die Gesamtfläche des Bundeslandes Salzburg beträgt 715.603 ha, das sind 8,5 % der österreichischen Bundesfläche. Sie reicht vom Voralpenland (tiefster Punkt in St. Georgen bei Salzburg auf einer Seehöhe von 383 m) mit guten Niederwildrevieren bis zu den Gams- und Steinwildregionen der Hohen Tauern mit dem Großvenediger (3.662 m) als höchste Erhebung.

Mehr als die Hälfte der Fläche – 51,9%, das sind etwa 371.000 ha – ist mit Wald bestockt. Die Österr. Bundesforste AG verwalten etwa 30% der Landesfläche bzw. 40% der Waldfläche und sind dadurch auch als wichtiger Partner in Sachen Jagd und Wildtierlebensräume zu sehen. Jährlich werden in Salzburg rund 24 Mio. Nächtigungen durch den Wintertourismus gezählt: Sowohl die Erschließung durch Skigebiete als auch die touristische Vermarktung der Almbewirtschaftung, wie etwa im Großarlal, aber auch die Kulturstadt Salzburg tragen dazu bei.

In Salzburg gibt es 1.103 Eigenjagdgebiete (zwei Drittel davon sind verpachtet) und 267 Gemeinschaftsjagdgebiete. Neben der Österr. Bundesforste AG besitzen die Bayerischen Saalforste, die Gutsverwaltung Fischhorn, die Mayr-Melnhof'sche Forstverwaltung, die Landschaftliche Forstverwaltung Zell am See sowie die fürstlich Schwarzenberg'sche Familienstiftung größere Wald- bzw. Jagdflächen. Die Gemeinschaftsjagdgebiete werden von ortsansässigen Jägerinnen und Jägern bejagt, darunter sind Landwirte, Arbeiter, Angestellte und Selbstständige.

Derzeit sind 52 Berufsjäger sowie 10 Berufsjägerlehrlinge aktiv, die großteils bei den Jagdpächtern angestellt sind.

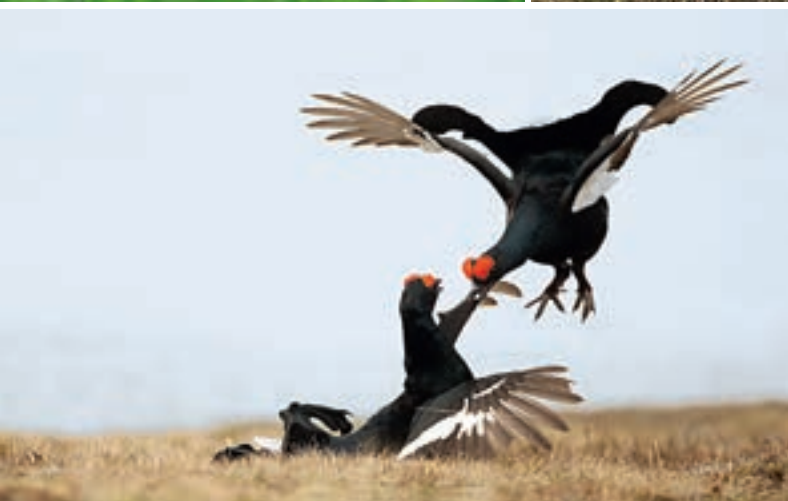
In den letzten 50 Jahren war in Salzburg eine starke Zunahme der Waldflächen zu verzeichnen – in den letzten 40 Jahren sind immerhin 40.000 ha der Almflächen zugewachsen. Durch die touristische Erschließung vieler Täler kam es zu einem intensiven Anstieg von Tourismus und Freizeitaktivitäten, wodurch die Lebensräume der heimischen Wildtiere sowie deren Raumnutzung entsprechend beeinflusst werden. Die hohe Aufschliebsdichte begünstigt und erleichtert die land- und forstwirtschaftliche Nutzung, verursacht jedoch auch eine Beunruhigung auf großer Fläche. In den Tallagen schränken Autobahnen sowie Gewerbe-, Siedlungs- und Industriegebiete die Wildtiermobilität massiv ein und bilden unüberbrückbare Barrieren.

## Wildarten in Salzburg

● **Schalenwild:** Zahlenmäßig überwiegt das Rehwild mit einem letztjährigen Abschuss von rund 14.000 Stück. Das Rehwild kommt praktisch von den typischen Rehwildrevieren des Flachgaus bis hin ins Hochgebirge in allen Jagdgebieten vor und stellt somit die häufigste Schalenwildart des Bundeslandes Salzburg dar. Rotwild gilt als die zweithäufigste Schalenwildart Salzburgs, jährlich kommen etwa 6.000 Stück zur Strecke. Im Rahmen einer „Wildökologischen Raumplanung“ wurde die Landesfläche



**IMPRESSIONEN**  
*aus dem Jagdland Salzburg.*  
FOTOS FRANZ BAGYI (1), REINER BERNHARDT (1),  
MICHAEL BREUER (2), CHRISTOPH BURGSTALLER (5),  
MARTIN MERKER (1)



## Auf einen Blick: Jagdland Salzburg

- ◉ **Landesfläche:** 7.156 km<sup>2</sup>
- ◉ **Bezirke:** Flachgau, Lungau, Pongau, Pinzgau, Tennengau und Stadt Salzburg
- ◉ **Einwohnerzahl:** 538.575
- ◉ **Jagdkarteninhaber:** 9.759
  - ◉ **davon Frauen:** 1.078
  - ◉ **davon Ausländer:** 653
- ◉ **Jagdschutzorgane:** 1.406
  - ◉ **Berufsjäger:** 52
  - ◉ **Hundeführer:** etwa 300 (85 Nachsuchen-Stationen)
  - ◉ **Hauptwildarten:** Reh-, Rot-, Gams- und Steinwild, Auer- und Birkwild, Murmeltier, Feldhase, Fuchs
- ◉ **Landesjagdorganisation:** Salzburger Jägerschaft
- ◉ **Landesjägermeister:** KR Josef Eder
- ◉ **Geschäftsführer:** DI Josef Erber
- ◉ **Kontakt:** Tel. 0 64 68/399 22-0, Internet: [www.sbg-jaegerschaft.at](http://www.sbg-jaegerschaft.at), E-Mail: [info@sbg-jaegerschaft.at](mailto:info@sbg-jaegerschaft.at)
- ◉ **Information der Mitglieder:** Der Anblick

in 12 Rotwildräume unterteilt, und dabei wurden Kern-, Rand- sowie Freizonen ausgewiesen. Die Rotwildbestände liegen auf einem hohen Niveau, konnten jedoch vielerorts den Lebensraumverhältnissen angepasst werden. Lagen die Gamswildabschüsse in den 1980er- und 1990er-Jahren landesweit noch bei rund 4.000 Stück, so gingen diese deutlich zurück und betragen derzeit rund 2.700 Stück. Die Gamswildbestände sind vor allem in den klassischen Gamsgebieten zurückgegangen, mancherorts leider auch aufgrund jagdlicher Übernutzung, wie eine aktuell durchgeführte Bestandesrückrechnung verdeutlicht. Auch beim Gamswild gibt es eine Einteilung in Gamswildräume und -behandlungszonen. Dabei stellt aktuell die Abschuss-Struktur in der Gamswildfreizone ein Problem dar. Die „Freiheit“ von Gamsabschüssen in der Freizone führt leider zu einem proportional hohen Abschuss von Böcken der Klasse II, deren Anteil zuletzt 30% betrug. In den für das Steinwild potenziell geeigneten Gebieten konnte diese faszinierende Wildart mit einem derzeitigen Bestand von rund 500 Stück wiederum erfolgreich etabliert werden.

- ◉ **Niederwild:** Gute Auer- und Birkwildlebensräume ermöglichen nach wie vor eine nachhaltige Entnahme von rund 90 Großen sowie rund 420 Kleinen Hahnen. Die guten Niederwildreviere des nördlichen Flachgaus mit Hase und Fasan erlauben nicht zuletzt aufgrund zahlreicher Hegebemühungen anspruchsvolle Jagdstrecken.

### Die Jagd in Salzburg

In Salzburg werden praktisch alle in Österreich vorkommenden Jagdarten praktiziert. Bejagt werden:

- ◉ **Schalenwild:** Reh-, Rot-, Gams-, Stein-, Muffel- und Schwarzwild;
- ◉ **Federwild:** Auer- und Birkwild, Fasan, Stockente, Graugans, Blässhuhn, Ringeltaube, Lachmöwe;
- ◉ **Beutegreifer:** Fuchs, Steinmarder, Iltis, Hermelin, Dachs;
- ◉ **Nagetiere & Hasenartige:** Murmeltier und Feldhase.

### Jagdausbildung

Sowohl die Organisation der Kurse als auch die Jagdprüfung obliegen der Salzburger Jägerschaft, als Kursleiter fungieren großteils Berufsjäger. Veranstaltet werden jeweils ein Herbst-Winter-Kurs (Kosten etwa €700,-) sowie ein Dreiwochenkurs im Frühjahr (Kosten €1.100,-).

Auch die Aus- und Fortbildung der Jagdschutzorgane und Berufsjäger sowie die Prüfung zählt zu den Kompetenzen der Salzburger Jägerschaft.

### Organisation

Die Salzburger Jägerschaft ist eine Körperschaft öffentlichen Rechts. Im Büro der Salzburger Jägerschaft sind zurzeit 5 MitarbeiterInnen angestellt (2 Voll-, 3 Teilzeit). Alle anderen Personen, also der Landesjägermeister, die Bezirksjägermeister, die Bezirksgeschäftsführer und die Hegemeister arbeiten auf Funktionärsbasis. Von den derzeit 9.759 Mitgliedern fallen 1.078 auf Jägerinnen, das entspricht einem Frauenanteil von 11%, Tendenz steigend. Im Jahr 2015 legten 377 Personen die Jagdprüfung erfolgreich ab, dabei lag der Frauenanteil sogar bei 25% (!).

In Salzburg dauert eine Jagdpachtperiode 9 Jahre – im Jahr 2016 hat übrigens eine neue Jagdpachtperiode begonnen. Die Periode der Funktionäre erstreckt sich über 5 Jahre und ist mit einer Altersklausel versehen – ein Funktionär kann nach Vollendung des 70. Lebensjahrs nicht mehr zur Wahl antreten.

### Wildbret

Mehr als die Hälfte des gewonnenen Wildbrets wird als „Eigenverbrauch“ konsumiert. Ein Viertel gelangt in den Wildbrethandel, und bei rund 20% erfolgt eine Direktvermarktung an die Konsumenten oder an die Gastronomie. Wildbret kann zweifelsfrei als Hauptprodukt der Jagd gesehen werden. Beim Rotwild stellt der Abschuss von Hirschen der Klasse I und II lediglich 5% des Gesamtabschlusses dar! Die fachgerechte Versorgung des Wildbrets und die Einhaltung der wildbrethygienischen Bestimmungen tragen wesentlich zur gesteigerten Nachfrage dieses wertvollen Lebensmittels bei.

### VERWENDUNG DES WILDBRETS IN SALZBURG

Anteile in Kilogramm

